

Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates Westerngrund

Sitzungsdatum: Freitag, den 01.07.2022

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:20 Uhr

Raum, Ort: Mehrzweckhalle Westerngrund, Dörnsenbachstraße 12,

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 . Erweiterung Kindergarten Westerngrund - Vergabe Leistung Fenster und Fassadenelemente
- 2 . Baupläne
- 3 . Information/Verschiedenes
- 3.1 . Billigung Rechnung MF Landschaftspflege
- 4 . Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 13.05.2022 (öffentlicher Teil)
- 5 . 50 Jahre Gemeinde Westerngrund
- 5.1 . Rückblick der letzten 50 Jahre durch ehemalige Mandatsträger
- 5.2 . Ausblick in die Zukunft

Öffentlicher Teil

1. Erweiterung Kindergarten Westerngrund - Vergabe Leistung Fenster und Fassadenelemente

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe der Arbeiten an den einzigen Bieter, Fa. Fensterbau Hartmann GmbH aus Schaaheim-Mosbach mit 162.086,35€ brutto.

Abstimmung:

Ja-Stimmen	11
Nein-Stimmen	0
pers. beteiligt	0

2. Baupläne

2.1. Bauvorhaben: Errichtung von 2 Einfamilienhäusern - VORBESCHEID

Beschluss:

Zu dem Bauvorhaben „Errichtung von 2 Einfamilienhäusern“ in der Hombachstraße/Nähe Bayernstraße wird das gemeindliche Einvernehmen in Aussicht gestellt.

Abstimmung:

Ja-Stimmen	11
Nein-Stimmen	0
pers. beteiligt	0

3. Information/Verschiedenes

3.1. Billigung Rechnung MF Landschaftspflege

Beschluss:

Die Rechnung der Firma MF Landschaftspflege aus Omersbach vom 20.06.2022 in Höhe von 11.221,70 € wird hiermit genehmigt.

Abstimmung:

Ja-Stimmen	11
Nein-Stimmen	0
pers. beteiligt	0

4. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 13.05.2022 (öffentlicher Teil)

Beschluss:

Die Niederschrift des öffentlichen Teils der Gemeinderatssitzung vom 13.05.2022 wird genehmigt.

Abstimmung:

Ja-Stimmen	11
Nein-Stimmen	0
pers. beteiligt	0

5. 50 Jahre Gemeinde Westerngrund

5.1. Rückblick der letzten 50 Jahre durch ehemalige Mandatsträger

Geladene Redner anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Gemeinde Westerngrund waren:

- Lothar Naumann (Altbürgermeister 1990-2002)
- Josef Kilgenstein (Altbürgermeister 2002-2014)
- Aenne Büttner (2. Frau im Gemeinderat Westerngrund)
- Karl-Heinz Maier (langjähriges Gemeinderatsmitglied und ehemaliger 2. Bürgermeister)

Lothar Naumann erzählt von der Gemeindegründung 1972 und aus 50 Jahren vereintes Westerngrund.

So berichtet er, dass bereits 1953 sein Großvater Heinrich Naumann (selbst 34 Jahre Bürgermeister der Gemeinde Huckelheim) sich mit einem Schreiben an den bayerischen Landtag für die Gemeindezusammenlegung einsetzte.

Dieses Schreiben wurde am 28.01.1953 durch den Aschaffener Abgeordneten Jean Stock beantwortet. Er teilte mit, dass sich eine gewählte 7-köpfige Kommission mit der Zusammenlegung von Gemeinden beschäftigen wird. Sobald diese ihre Arbeit aufgenommen hat würde man Näheres aus der Presse erfahren.

1971 fast 20 Jahre später, wurde ein Schreiben des Bayerischen Innenministeriums bekannt, wonach es für die freiwillige Fusion von Gemeinden zusätzliche Gelder gab.

So wurde in den Gemeinderäten, mehr oder weniger wohlwollend, das Zusammengehen zum 01. Januar 1972 beschlossen. Am 05. März 1972 erfolgte die Wahl des neuen Bürgermeisters und des Gemeinderates. Herr Otto Unkelbach wurde zum 1. Westerngründer Bürgermeister gewählt.

1982 konnte Westerngrund sein 700-jähriges Bestehen feiern. Von Otto Unkelbach mit den Ortsvereinen organisiert, wurde dies mit einem großen Festzug mit mehreren Musikkapellen gefeiert.

In seiner Amtszeit erfolgte unter anderem der Bau von zwei Wasserhochbehältern, der Ausbau der Gelnhäuser Straße, der Entwurf eines Gemeindewappens, der Bau der Heilig Kreuz Kapelle sowie die Planung eines Rathauses mit Feuerwehrdomizil. Letzteres wurde jedoch erst nach seiner Amtszeit 1992 eingeweiht. Denn zu den Kommunalratswahlen 1990 trat Otto Unkelbach nicht mehr an. Er war 12 Jahre Bürgermeister von Oberwestern und 18 Jahre Bürgermeister von Westerngrund und wurde so wegen seiner Verdienste um die Gemeinde Westerngrund zum Ehrenbürger ernannt.

Anfang der 90er Jahre erwirbt die Gemeinde Westerngrund vertreten durch Bürgermeister Lothar Naumann das ehemaligen „Glaseranwesen“. Hier entstand der Bauhof und der Recyclinghof. Das bestehende Wohnhaus wurde vermietet und im Laufe der Zeit zum Pflegeheim mit bis zu 20 Betten ausgebaut.

Des Weiteren wurde in der Amtszeit von Herrn Naumann die Baugebiete „Ellern und „Hirtenweg“ ausgewiesen sowie die Grundschule in Oberwestern erweitert.

Der Bau der Mehrzweckhalle war Herrn Naumann ein besonderes Anliegen.

So wurde diese im Juli 2004, nach mehreren Bürgerblockaden, einer Ablehnung im Gemeinderat im Januar 1997 sowie einem gescheiterten Ratsbegehren im Juni 1997, feierlich eingeweiht.

Josef Kilgenstein war 12 Jahre Bürgermeister der Gemeinde Westerngrund und gibt uns so einen Rückblick auf die Jahre 2002 – 2014.

In seine Amtszeit fiel außer der Eröffnung der Mehrzweckhalle im Jahr 2004 auch die Erweiterung des Altenpflegeheimes, der Ausbau der Kreisstraße AB 14 in verschiedenen Bauabschnitten, die Übernah-

me und Sanierung des Friedhofes sowie des Pfarrheims und des Kindergartens und auch die Verlegung des EU-Mittelpunktes nach Westerngrund.

Die zweite Frau im Westerngründer Gemeinderat war Aenne Büttner (Erste war die bereits verstorbene Resi Wombacher). Diese erzählte unter anderem aus historischer Sicht über die Zusammenlegung dreier ehemals nicht liebevoll zugetaner Gemeinden. Gab es doch in früheren Jahren ein Phänomen was sich wohl nur tiefenpsychologisch erklären lässt. Nämlich dass den Westerer und Huckelheimer Neugeborenen bereits mit der Muttermilch die „Hassliebe“ gegen den jeweils anderen Ortsangehörigen eingepflegt wurde.

Dieses Phänomen findet seine Ursache vielleicht in der Revolution gegen den Adel im Jahre 1848. In dieser Zeit ergab sich ein soziales Elend über die Landbevölkerung sodass der Hass gegen die Willkür und Hartherzigkeit der Obrigkeit entbrannte. Hier sollen die Huckelheimer Bürger das dem Grafen Schönborn gehörende Forsthaus in Huckelheim noch gegen die mit Mist- und Heugabeln bewaffneten und wutentbrannten Westerer Bauern verteidigt haben.

Das erste gemeinsame Großprojekt was alle Bürger der drei Gemeinden zusammenrücken ließ, war die 700-Jahr-Feier im Jahre 1982.

Aenne Büttner berichtet humorvoll weiter aus Ihrer Zeit als zweite Frau im männerdominierten Gemeinderat. Als „Roigeplackte“ hatte Sie das Gefühl, dass die Abneigung gegen weibliche Personen die männlichen Gemeinderatsmitglieder geeint hätte. Im Allgemeinen gab es für Frauen im Gemeinderat zu dieser Zeit viel Gegenwehr. Umso erfreulicher ist sie, dass Ihre Arbeit heute mit Bürgermeisterin Brigitte Heim gewissermaßen Früchte getragen hat.

Karl-Heinz Meier war 28 Jahre im Gemeinderat und davon 24 Jahre Zweiter Bürgermeister. Auch Ihm lagen zahlreiche bereits genannte Projekte sehr am Herzen. Er war gerne Gemeinderat und zweiter Bürgermeister und ist stolz darauf, dass er einiges zur Entwicklung seiner Heimatgemeinde beitragen konnte.

5.2. Ausblick in die Zukunft